

«Hausbrand» an der Hauptstrasse

Sulgen. Der Feuerwehr-Zweckverband Sulgen-Kradolf-Schönenberg führte am Montagabend die alljährliche Einsatzübung durch. Vier Instruktoressen der Gebäudeversicherung Thurgau verfolgten das Geschehen und gaben am Ende eine Bewertung ab.

Georg Stelzner

Eine besorgte Frau möchte wissen, ob etwas passiert ist, als Rauch aus der Liegenschaft Hauptstrasse 20/22, einem Abbruchobjekt, dringt und um 19.37 Uhr die Einsatzleitung der Feuerwehr eintrifft. Um die Frage zu beantworten: Es wird etwas passieren, aber nichts, das die Bevölkerung ängstigen müsste. Schon wenige Minuten später erscheint das erste der beiden Tanklöschfahrzeuge – ohne heulendes Martinshorn und blinkendes Blaulicht; Indizien dafür, dass es sich nicht um einen Ernstfall, sondern um eine Übung handelt.

Für die gemeinsame Feuerwehr der Politischen Gemeinden Sulgen und Kradolf-Schönenberg schlägt in den Abendstunden des 21. September die «Stunde der Wahrheit», und das ist für einmal wortwörtlich zu verstehen. Die Einsatzübung dauert tatsächlich rund eine Stunde und dient dazu, alles im Laufe des Jahres Gelernte im Rahmen eines möglichst realistischen Szenarios unter Beweis zu stellen. Von den 105 Mitgliedern des Zweckverbandes stellen sich zirka 80 dieser Herausforderung. Und diese ist knifflig – Kommandant Leo Langhart ordnet sie in die Kategorie «schwierig» ein. Mit der Einsatzleitung wird daher Markus Meierhofer, der erfahrene neue Ausbildungschef des Zweckverbandes, beauftragt. Das Depot an der Auholzstrasse ist nur 1,2 Kilometer vom Scha-



Löscharbeiten an der Liegenschaft Hauptstrasse 20/22.

Bild: Georg Stelzner

denplatz entfernt, was den Einsatz im Ernstfall begünstigen würde. Wie immer gilt der Grundsatz «Retten – Löschen – Schützen».

Dichter Rauch

Die diesjährige Einsatzübung beruht auf folgender Annahme: In der Werkstatt des Gebäudes ist ein Brand ausgebrochen, der auf die beiden Wohnungen überzugreifen droht. Sechs Personen, verkörpert von freiwilligen Figurantens, müssen gerettet werden. Aus einem Fenster im ersten Obergeschoss rufen zwei Personen laut um Hilfe. Das verwinkelte Innere des Hauses und der dichte Rauch erschweren die Aufgabe für den Atemschutztrupp. Alle Hände voll zu tun haben auch jene Feuerwehr-Angehörigen, welche für die Verkehrsregelung verantwortlich sind. Der Schadenplatz befindet sich unmittelbar an der viel befahrenen Hauptstrasse, die vorübergehend nur einseitig befahrbar ist. Die Strassenhälfte neben dem Übungsobjekt wird von der Feuerwehr beansprucht. Nach und nach treffen immer

greifen der Flammen auf die benachbarten Häuser zu verhindern. Unmittelbar nach Beendigung der Einsatzübung findet auf dem Vorplatz des Hauses Kirchstrasse 3 die Besprechung statt.

Vier Instruktoressen der Gebäudeversicherung Thurgau schildern den Kaderangehörigen die gewonnenen Eindrücke. Sie stellen richtiges Handeln fest, weisen aber auch auf Dinge hin, die noch besser gemacht werden können. Laut Kommandant Langhart wird man bei den Übungen im nächsten Jahr bestrebt sein, die zu Tage getretenen Schwachpunkte auszumerken.

Schwierigster Einsatz

Das Jahr 2026 ist für den Zweckverband bisher vergleichsweise ruhig verlaufen. Die Feuerwehr musste trotz der Hitzewellen im Sommer erst 23 Mal ausrücken (davon zu fünf Bränden) und damit nur halb so oft wie im Durchschnitt der letzten Jahre. Der schwierigste Einsatz datiert vom Februar, als in der schwer zugänglichen Alten Säge in Neukirch an der Thur ein Brand zu löschen war. Was den personellen Bestand und die Ausrüstung betrifft, kann der Kommandant nicht klagen. Das Soll von 85 Mitgliedern wird derzeit deutlich übertroffen, Nachwuchs-sorgen gibt es nach der Aufnahme von 18 jungen Leuten nicht. Die nächste grössere Anschaffung wird in einigen Jahren den Atemschutz betreffen.

Anzeigen

Top-Preise!

Kissen
Matratzen
Polster
ab Fabrik!

B

BADERTSCHER
9215 Schönenberg | T 071 642 45 30
www.badertscherag.ch

KLEIN RIGI
HOTEL RESTAURANT EVENTS
EST 1886